

# Käpt'n Blaubär und der Intelligenz-Test

ein Sketsch für die Kollegiums-Feier von: Heinrich Herlyn

*Käpt'n Blaubär und die drei Gummibärchen treten auf.*

Alle singen: Es geht ein Bi-Ba-Busemann in unser'm Kreis herum, fidibum.  
Es geht ein Bi-Ba-Busemann in unser'm Kreis herum, fidibum.

Enkel 1: Sag mal, Opa, warum bist du eigentlich doch nicht der Nachfolger vom Busemann geworden?

Blaubär: Tja, das ist eine lange Geschichte.

Enkel 2: Au ja, erzähl uns mal wieder eine Geschichte!

Blaubär: Wollt ihr die wirklich hören?

Enkel 3: Natürlich.

Blaubär: Aber nicht, dass ihr wieder behauptet, ich hätte alles nur erfunden.

Enkel 1: Ehrenwort, Opa, wir glauben dir alles.

Blaubär: Also, das war so. Kaum, dass ich in Hannover war, um dort meinen Dienst als Bildungsminister anzutreten, bekam ich fürchterliches Heimweh nach dem Meer und meinem Schiff.

Enkel 2: Das hätten wir dir gleich sagen können.

Blaubär: Nun unterbrecht mich doch nicht dauernd, ihr ollen Sabbel-Schnuten! Also, ich bin in Hannover und packe gerade meinen Seesack, weil ich diese große, graue Stadt mit einem Tempo von mindestens 20 Knoten wieder verlassen will, da kommt der Busemann in mein Hotel-Zimmer gesegelt und macht mir ein neues Angebot.

Enkel 3: Was denn für ein Angebot?

Blaubär: Na, das will ich doch gerade erzählen. Er meinte, dass er sowieso viel lieber in Hannover bliebe, als zu Angie nach Berlin zu gehen, die wär'n ihm da alle viel zu langsam mit ihrem Reform-Tempo, und dass es aber schade sei, wenn ich mit meinen vielen Erfahrungen und Talenten gar nichts für die Bildung tun könne. Und deshalb schlug er mir etwas vor.

Enkel 1: Nun mach's doch nicht so spannend, was schlug er denn vor.

Blaubär: Ja, er schlug mir vor, sofort in See stechen, um zu den berühmten Philologen-Inseln zu fahren.

- Enkel 2: Zu den Philologen-Inseln? Leben da nicht so gefährliche Kopfjäger?
- Blaubär: I-wo! Überhaupt nicht! Das sind ganz manierliche und gebildete Menschen, die da wohnen.
- Enkel 3: Und warum solltest du da nun hinfahren?
- Blaubär: Nun man nicht so ungeduldig, das kommt doch jetzt. Unser Freund, der Busemann, hatte nämlich gehört, dass die Bewohner der Philologen-Inseln eine Methode gefunden hätten, wie man gleich nach der Geburt bei den kleinen Kindern feststellen könne, was sie später für eine Schule besuchen sollten. Und an dieser Methode war der olle Busemann äußerst interessiert. Er meinte, ich soll das mal versifizieren oder so ähnlich.
- Enkel 1: Ehrlich, Opa, und das sollen wir dir glauben?
- Blaubär: Mast und Schotenbruch, jetzt geht das schon wieder los. Ihr habt doch versprochen, dass ihr mir alles glauben würdet, oder?
- Enkel 2: Schon gut, das tun wir ja. Aber nun erzähl endlich weiter.
- Blaubär: Ich kam also nach genau 14 Tagen und 14 Nächten bei den Philologeninseln an und ging natürlich gleich zu ihrem König und überreichte ihm als Gastgeschenk eine Prachtausgabe des niedersächsischen Schulgesetzes, die mir der Busemann mitgegeben hatte, mit goldener Schrift und eingebunden in Leder von glücklichen, emsländischen Schweinen und so. Der König war äußerst erfreut darüber und fragte: "Quo vadis?", denn die gebildeteren Kreise dort sprechen immer noch Latein.
- Enkel 3: Und was heißt das?
- Blaubär: Das heißt so ungefähr: Was willst du?
- Enkel 1: Opa, seit wann kannst du denn Latein?
- Blaubär: Ja, habe ich euch denn nie erzählt, dass ich ein paar Jahre auf dem Gymnasium war und dort etwas humoristische Bildung aufgeschnappt habe?
- Enkel 2: Humoristisch?
- Blaubär: Äh, ich meine, ich glaube, äh ... vielleicht heißt das auch humanistisch oder so.
- Enkel 3: Und wie finden die das nun raus mit den kleinen Kindern?
- Blaubär: Tja, ihr werdet es kaum glauben. Die Wissenschaftler auf den Philologen-Inseln haben tatsächlich eine Methode gefunden, um schon in früher Kindheit herauszukriegen, für welche Schule die Menschen geeignet sind.
- Enkel 1: Wie denn nun, Opa, wie?

Blaubär: Natürlich mit dem Fernsehen, womit denn sonst!

alle Enkel: Dem Fernsehen?

Blaubär: Ja, dem Fernsehen. Sie zeigen den kleinen Babys drei verschiedene Fernsehsendungen und messen mit einem elektronischen Schnuller die Nuckelaktivität der kleinen Monster. Daran können sie feststellen, welche Sendung ihnen am besten gefällt.

Enkel 2: Aber, was für Fernsehsendungen zeigen sie ihnen denn?

Blaubär: Sie zeigen ihnen die "Tele-Tubbies", die "Sesamstraße" und natürlich die "Sendung mit der Maus".

Enkel 3: Und was hat das mit der Schule zu tun?

Blaubär: Das ist doch klar wie Kloßbrühe! Man kann doch daran, welche Sendungen ihnen gefällt, die Intelligenz der Kleinen erkennen. Die "Tele-Tubby"-Gucker, das sind die späteren Hauptschüler, die Babys, welche die "Sesamstraße" mögen, die Realschüler, und die sich am meisten für die "Sendung mit der Maus" interessieren, das sind die Gymnasial-Schüler.

Enkel 1: Aber Opa, du sollst doch nicht schwindeln.

Blaubär: Ich schwindel' nie, wie oft soll ich das noch sagen. Und außerdem könnt ihr das demnächst in der "Bild-Zeitung" und im niedersächsischen "Schulverwaltungsblatt" nachlesen, so wahr ich Käpt'n Blaubär heiße.

Hein Blöd: Käpt'n, komm schnell, sonst verpassen wir die "Tele-Tubby"-Sendung. Die guckst du doch auch immer so gerne.

alle Enkel: Au ja, wir kommen auch mit!